



Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) für die Stadt Schlitz

Abschlussveranstaltung

in Pfordt am 13. Juni 2019



Dr.-Ing. Michael Glatthaar
Dipl.-Geograph Raphael Schucht



Dipl.-Geographin Kirsten Steimel



Dipl.-Ing. Karl-Dieter Schnarr

- **Gemeinsame Konzepterstellung**
- **Aufbau des IKEK**
- **3 Handlungsfeld – Was soll hier geschehen?**
- **Privatförderung – Was ist hier möglich?**
- **IKEK Schlitz – Wie geht es jetzt weiter?**



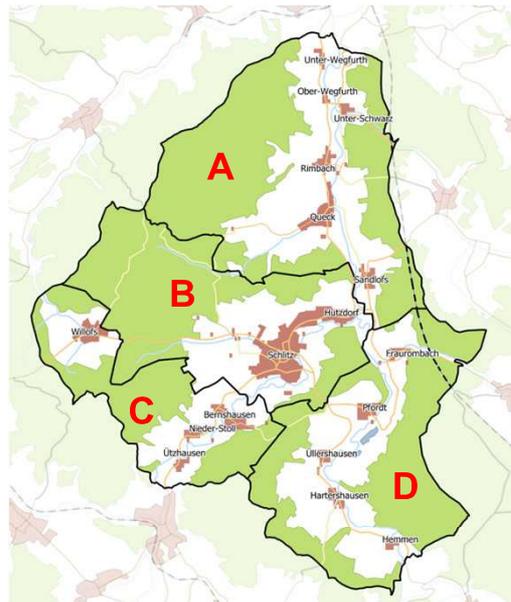
Gemeinsame Konzepterstellung

3

Gemeinsame Konzepterstellung

4 Teilräume:

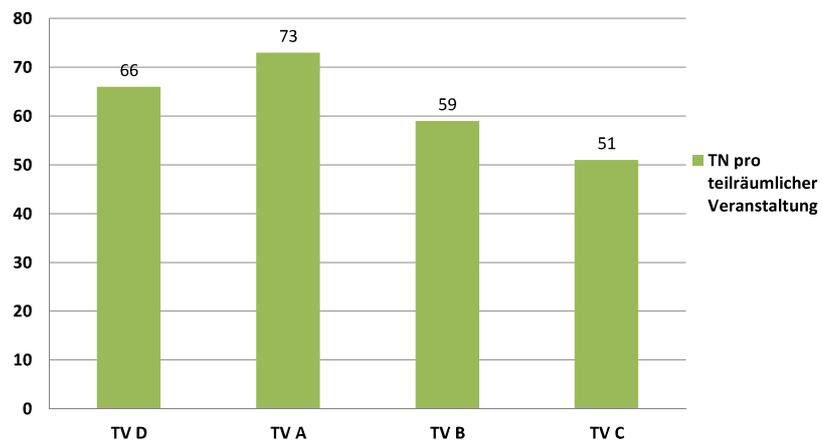
- Ober-Wegfurth, Queck, Rimbach, Sandlofs, Unter-Wegfurth, Unter-Schwarz
- Kernstadt Schlitz, Hutzdorf
- Bernshausen, Nieder-Stoll, Ützhausen, Willofs
- Frauombach, Hartershausen, Hemmen, Pfordt, Üllershausen



4



Anzahl der Teilnehmenden je teilräumlicher Veranstaltung



Veranstaltungen gesamt: 249 Teilnehmende



**Jugendworkshop am 14. August 2018
(17:00–19:30 Uhr)**

- 20 Jugendliche (13 bis 24 Jahre)
- kurze Vorstellung zum IKEK
- Arbeiten in Kleingruppen:
 - Was fehlt Euch in Schlitz?
 - Was wäre schön noch zu haben?
 - Was müsste verbessert werden?
- Auswahl der wichtigsten Idee
- Ausfüllen von Projektskizzen





Aufbau des IKEK

11

Zielsetzungen für Schlitz:

Dorfentwicklung mit einer gesamtkommunalen Zukunftsstrategie

- breite **Beteiligung** der Bevölkerung und Schlüsselakteure
- **Demografische Entwicklung** – Thema Auswirkungen und Tragfähigkeit von Einrichtungen
- **Innenentwicklung** als Schwerpunkt der baulichen Entwicklung
- **Sicherung von Infrastrukturen** in der Kernstadt sowie deren **Erreichbarkeit** (Mobilität)
- Stärkung und Fortentwicklung der **Kinder- und Familienfreundlichkeit**
- Diskussion über Erhalt, Nutzung und Auslastung von öffentlichen **Treffpunkten**
- Erhalt, Sicherung und Weiterentwicklung der **Vereinsstrukturen**
- **Tourismus, Freizeit und Kultur** weiter ausbauen
- **lokale und gesamtkommunale** Ansätze sowie teilträumliche Kooperationen

12

Wichtige Aspekte im IKEK

- **Bestandsaufnahme und Analyse** (Querschnitt Bevölkerungsentwicklung, Bürgerschaftliches Engagement, Städtebau, Daseinsvorsorge sowie weitere relevante Themen)
- **Ableitung der Handlungsbedarfe**
- **Entwicklungsstrategie mit IKEK-Leitbild und Zielen bis 2025**
- **Gesamtkommunale und lokale Projekte**
- **Zeit, Kosten- und Finanzierungsrahmen**
- **Umsetzung des IKEK**

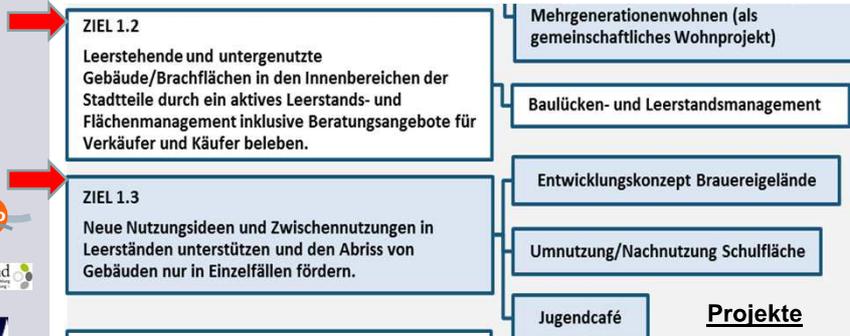
Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) der Burgenstadt Schlitz

Endfassung: Mai 2019



Aufbau der Entwicklungsstrategie IKEK Schlitz

Aus dem Leitbild: ... Ein aktives Leerstands- und Flächenmanagement hat die Attraktivität der Stadtteile nicht nur erhalten, sondern erhöht. Wesentlicher Erfolgsfaktor ist die aktive Unterstützung und Beratungen für Verkäufer und Käufer. ...



Nr. 1: Baulücken- und Leerstandmanagement

[HF 1]

Beschreibung und Ziel:

Bauflächen, Baulücken und leerstehende Gebäude sind ein Schwerpunktthema für die Stadtteile sowie die Kernstadt. Ein aktives Leerstands- und Flächenmanagement unterstützt die Entwicklung und steigert die Attraktivität der Stadtteile. Weiter kann hierdurch gegebenenfalls Wegzug vermieden bzw. Zuzug ermöglicht werden.

Das Organisieren und Vermitteln von Bauflächen, Baulücken und leerstehenden Gebäuden findet über die Internetseite der Stadt Schlitz statt. Eine Vermarktung durch die Stadt Schlitz ist nicht vorgesehen.

Mit diesem Projektansatz sollen die verkaufsbereiten Eigentümer von Baulücken bzw. freien Bauplätzen sowie Immobilienbesitzer angesprochen werden, die ihre Grundstücke/Gebäude bisher nicht aktiv vermarkten. Hier gilt es die Verkaufsbereitschaft und den Vermarktungswillen der Eigentümer zu prüfen und aktiv auf diese zuzugehen (ggf. durch Ortsvorsteher/Ortsbeirat).

Sofern notwendig, könnte den Eigentümer die ersten notwendigen Schritte zur erfolgreichen Vermarktung aufgezeigt werden; z. B. die Aufnahme in die Vermittlung der Stadt Schlitz und Hilfestellung bei der Findung von Sachverständigen (Architekt, Immobilienmakler, etc.) zur Preisfindung.

Hieraus ergibt sich eine dauerhafte und immer aktuelle Übersicht welche Bauflächen, Baulücken und leerstehenden Gebäude im gesamten Schlitzerland zum Erwerb zur Verfügung stehen. Bei Nachfragen durch Interessenten kann hierauf verwiesen werden. Das Projekt soll in Abstimmung mit den jeweiligen Immobilienabteilungen der Banken und anderen Vermarktungsmöglichkeiten umgesetzt werden.

Das Projekt baut auf der Verfahrensbegleitung (inklusive Informationsveranstaltungen zu Baulücken und Leerständen) auf, deshalb startet es erst Ende 2020.

Folgende Ziele sollen mit dem Projekt realisiert werden:

- Aufbau eines Baulücken- und Leerstandmanagements für die Stadt Schlitz
- Wegzug vermeiden und Zuzug erleichtern

Arbeitsschritte:

- Prüfung der Verkaufsbereitschaft und des Vermarktungswillens von Eigentümern
- Aktives Ansprechen von verkaufsbereiten Eigentümern von Baulücken, freien Bauflächen und Immobilien
- Unterstützung und Beratung von verkaufsbereiten Eigentümern bei der Vermarktung
- Installation einer geeigneten Plattform auf der Internetseite der Stadt Schlitz bzw. Erweiterung der vorhandenen Internetseite der Stadt Schlitz.
- Dauerhafte Pflege und Aktualisierung der Informationen

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen:

- 1.1 Neue Wohnmöglichkeiten und Mietangebote in den Stadtteilen und der Kernstadt für unterschiedliche Zielgruppen anbieten und aktiv bewerben.
- 1.2. Leerstehende und untergenutzte Gebäude/Brachflächen in den Innenbereichen der Stadtteile durch ein aktives Leerstands- und Flächenmanagement inklusive Beratungsangebote für Verkäufer und Käufer beleben.

Bezug zu Projektidee: 1.2, 1.5, 1.7, 1.10, 1.12

Beteiligte Stadtteile: alle

Ansprechperson: Stadt Schlitz und Ortsbeiräte

Zeitraumen: 2020-2024

Priorität: A

Projekträger: Stadt Schlitz

Konzepte und Planungen

Geschätzte Kosten (netto): 15.000 €

mögliche Förderung: Dorfentwicklung

Finanz- und Zeitrahmen (Projekte Priorität A + B)

Handlungsfeld	Nr.	Projekttitlel	Stadtteil/ Ebene	Gesamtinvestitionen (Netto) €	Priorität	Umsetzungszeitraum					
						2019	2020	2021	2022	2023	2024
Handlungsfeld 1: Siedlungsentwicklung, Klimaschutz und technische Infrastruktur	1	Baulücken- und Leerstandsmanagement inklusive Informationsveranstaltung, Vorträge etc.	Gesamtstadt	15.000	A		x	x	x	x	x
	2	Befragung von Unternehmen (Standortfaktoren)	Gesamtstadt	0	B		x	x			
	3	Mehrgenerationenwohnen & Parkstraße 42/Auf der Hall 27 1. Konzeptentwicklung & Planung; 2. Umsetzung	Kernstadt	50.000	A	x					
	4	Umnutzung/Nachnutzung Schulfläche 1. Konzeptentwicklung & Planung; 2. Umsetzung	Kernstadt	80.000	B		x	x			
	5	Umgestaltung Ringmauer 1. Konzeptentwicklung & Planung; 2. Umsetzung	Kernstadt	30.000	B		x	x			
	6	Jugendcafé 1. Konzeptentwicklung & Planung; 2. Umsetzung	Kernstadt	30.000	B		x				
	7	Entwicklungskonzept Brauereigelände 1. Konzeptentwicklung & Planung; 2. Umsetzung	Kernstadt		A						
	8	Gestaltung eines Mehrgenerationenplatzes mit Pavillon und Außengrill	Hartershausen	13.600	A	x	x				
	9	Verbindungs-Fußweg vom Neubaugebiet zum Dorfmittelpunkt	Sandlofs	15.000	A		x	x			
	10	Gestaltung der Außenanlagen vor dem DGH	Rimbach	16.800	A	x	x				
	11	barrierefreier Dorfmittelpunkt Üllershausen	Üllershausen	59.500	A			x	x		
	12	Abriss von baufälligen Wohngebäuden und Umsetzung des Backhauses	Unter-Schwarz	90.000	B			x	x		

**3 Handlungsfeld
– Was soll hier geschehen?**



3 Handlungsfeld – Was soll hier geschehen?

3 Handlungsfelder mit ihren Themen:

Handlungsfeld 1: Siedlungsentwicklung, Klimaschutz und technische Infrastruktur	Handlungsfeld 2: Daseinsvorsorge, Mobilität und Bildung	Handlungsfeld 3: Kultur, Freizeit und Tourismus
Querschnittsthemen: Demografischer Wandel und bürgerschaftliches Engagement, Kooperationen, Innenentwicklung, Steigerung Energieeffizienz		
Siedlungsentwicklung	Daseinsvorsorge/ Grundversorgung	Kultur und Brauchtum
Baustruktur, Baubestand, Freiflächen & Potentiale	Gemeinschaftsleben/ Dorfgemeinschaftshäuser	Landschaft
Wohnen und Leerstand	Mobilität und Erreichbarkeit	Naherholung und Freizeit
Energie, Klimaschutz und Ressourcenschutz	Bildung	Tourismus
Technische Infrastruktur		
Wirtschaft und Arbeitsplätze		






3 Handlungsfeld – Was soll hier geschehen?

Nr.	Projektitel	Stadtteil/ Ebene	Gesamt- investitionen (Netto) €	Priorität	Umsetzungszeitraum					
					20 19	20 20	20 21	20 22	20 23	20 24
1	Baulücken- und Leerstandsmanagement inklusive Informationsveranstaltung, Vorträge etc.	Gesamtstadt	15.000	A		x	x	x	x	x
2	Befragung von Unternehmen (Standortfaktoren)	Gesamtstadt	0	B		x	x			
3	Mehrgenerationenwohnen & Parkstraße 42/Auf der Hall 27 1. Konzeptentwicklung & Planung; 2. Umsetzung	Kernstadt	50.000	A	x					
4	Umnutzung/Nachnutzung Schulfläche 1. Konzeptentwicklung & Planung; 2. Umsetzung	Kernstadt	80.000	B		x	x			
5	Umgestaltung Ringmauer 1. Konzeptentwicklung & Planung; 2. Umsetzung	Kernstadt	30.000	B		x	x			
6	Jugendcafé 1. Konzeptentwicklung & Planung; 2. Umsetzung	Kernstadt	30.000	B		x				

20

3 Handlungsfeld – Was soll hier geschehen?

Nr.	Projekttitel	Stadtteil/ Ebene	Gesamt- investitionen (Netto) €	Priorität	Umsetzungszeitraum					
					20 19	20 20	20 21	20 22	20 23	20 24
7	Entwicklungskonzept Brauereigelände 1. Konzeptentwicklung & Planung; 2. Umsetzung	Kernstadt		A						
8	Gestaltung eines Mehrgenerationenplatzes mit Pavillon und Außengrill	Harters- hausen	13.600	A	x	x				
9	Verbindungs-Fußweg vom Neubaugebiet zum Dorfmittelpunkt	Sandlofs	15.000	A		x	x			
10	Gestaltung der Außenanlagen vor dem DGH	Rimbach	16.800	A	x	x				
11	barrierefreier Dorfmittelpunkt Üllershausen	Üllershausen	59.500	A			x	x		
12	Abriss von baufälligen Wohngebäuden und Umsetzung des Backhauses	Unter- Schwarz	90.000	B			x	x		

3 Handlungsfeld – Was soll hier geschehen?

Nr.	Projekttitel	Stadtteil/ Ebene	Gesamt- investitionen (Netto) €	Priorität	Umsetzungszeitraum					
					20 19	20 20	20 21	20 22	20 23	20 24
13	(Kaffee-)Treff für Senioren und älteren Menschen im Teilraum	Gesamtstadt	0	B	x	x	x	x	x	x
14	Verbesserte Mobilitätsangebote (1) Mobilitätskonzept mit den Bausteinen: -Bürgerbus; -Erweiterung Stadtbuslinie; - Mitfahrbänke 1. Informationsveranstaltung; 2. Konzeptentwicklung und Planung	Gesamtstadt	17.500	B	x	x	x			
15	Verbesserte Mobilitätsangebote (2) Radwege (Förderprogramm Nahmobilität)	Gesamtstadt		B						
16	Stärkung eines DGHs je Teilraum: Lärmschutz- und Klimatisierungs- maßnahmen Dorfschern Pfordt	Pfordt		B			x	x		
17	Neubau Backhaus	Queck	99.000	A			x	x		
18	Flexibler Vorbau an der Grillhütte	Nieder-Stoll	10.000	A						
19	Sanierung ehemaliges Gefrierhaus	Willofs	32.000	A		x	x			
20	Begegnungshütte mit Grillmöglichkeit am Radweg R1 und Kanuanleger	Hemmen	18.900	A	x	x				

Nr.	Projekttitle	Stadtteil/ Ebene	Gesamt- investitionen (Netto) €	Priorität	Umsetzungszeitraum					
					20 19	20 20	20 21	20 22	20 23	20 24
21	Veranstaltungen – Open-Air Kino im Schlosspark	Kernstadt		A	x	x				
22	Skate Park (mobil)	Kernstadt	5.000	A	x	x				
23	Ehrenamt fördern	Gesamtstadt	0	A	x	x	x	x		x
24	Gemeinsame Plattform für Veranstaltungen und Aktivitäten (Internetseite der Stadt)	Gesamtstadt	0	A	x	x	x	x		x
25	Begegnungs- und Veranstaltungsstätte Schlitzer Korn- und Edelobstbrennerei	Kernstadt	1.300.000	A	x	x				
26	Landesmusikakademie – Bau eines Gästehauses	Gesamtstadt	3.100.000	A	x	x	x	x		
27	Sanierung des Freibads	Gesamtstadt	6.850.000	A	x	x	x	x		
28	Enduro-Flowtrail Schlitzerland	Gesamtstadt	8.000	B		x				
29	Natürlich angelegter Wasserspielplatz an der Pfingstbornquelle (Hutzdorf)	Hutzdorf	215.000	B		x	x			
30	Funktionsgebäude für das Dorfmuseum (Frauombach)	Frauombach	120.000	A	x	x				

23

Handlungsfeld 1: Siedlungsentwicklung, Klimaschutz und technische Infrastruktur

Schwerpunkt liegt auf Innenentwicklung, Erhalt und Nachnutzung, Baulücken und leerstehende Gebäude aktivieren und nur in Einzelfällen Abriss und Neubau. Ergänzt werden die Projekte durch die Privatförderung in den abgegrenzten Innenbereichen.

- Baulücken- und Leerstandsmanagement inklusive Informationsveranstaltung, Vorträge etc. (Gesamtstadt, Prio A)
- Mehrgenerationenwohnen & Parkstraße 42/Auf der Hall 27 (Kernstadt, Prio A)
- Entwicklungskonzept Brauereigelände (Kernstadt Prio A)
- Umnutzung/Nachnutzung Schulfläche (Kernstadt, Prio B)

24

Handlungsfeld 1: Siedlungsentwicklung, Klimaschutz und technische Infrastruktur

Neue Wohnformen/ Nutzungsideen, öffentliche Flächen und Freiflächen (weiter)entwickeln und umsetzen. Weiterentwicklung bestehender Unternehmen unterstützen.

- Umgestaltung Ringmauer (Kernstadt, Prio B)
- Jugendcafé (Kernstadt, Prio B)
- Befragung von Unternehmen zu Standortfaktoren (Gesamtstadt, Prio B)

Handlungsfeld 1: Siedlungsentwicklung, Klimaschutz und technische Infrastruktur

Zu diesem Handlungsfeld passende **Stadteil-Projekte** mit Priorität A und B:

- **Gestaltung eines Mehrgenerationenplatzes mit Pavillon und Außengrill (Hartershausen, Prio A)**
- **Verbindungs-Fußweg vom Neubaugebiet zum Dorfmittelpunkt (Sandlofs, Prio A)**
- **Gestaltung der Außenanlagen vor dem DGH (Rimbach Prio A)**
- **barrierefreier Dorfmittelpunkt (Üllershausen, Prio A)**
- **Abriss von baufälligen Wohngebäuden und Umsetzung des Backhauses (Unter-Schwarz, Prio B)**

Handlungsfeld 1: Siedlungsentwicklung, Klimaschutz und technische Infrastruktur

Zu diesem HF gehörten weitere 5 Projekte, die mit Priorität C eingestuft wurden in den Themenbereichen Neue Wohnformen, Kinder/Jugendliche, Klima, Verbindungswese und Platzgestaltung

- Mehrgenerationenhaus (Kernstadt, Prio C)
- Abenteuerspielplatz (Fläche offen) (Kernstadt, Prio C)
- Klimaschutz/Begrünung (Gesamtstadt, Prio C)
- Gehweg zum geplanten Feuerwehrstützpunkt "Schlitz Süd" und Anbindung des Hofladens (Üllershausen Prio C)
- Gestaltung Dorfplatz Areal Schulhof/Kirche/Brunnen/DGH (Nieder-Stoll Prio C)

Handlungsfeld 2: Daseinsvorsorge, Mobilität und Bildung

Austausch und Miteinander der Generationen, mehr Angebote für Senioren*innen und Verbesserung der Mobilität.

- (Kaffee-)Treff für Senioren und älteren Menschen im Teilraum (Gesamtstadt = 1 Treffen je Teilraum, Prio B)
- Verbesserte Mobilitätsangebote(1): Bürgerbus; Erweiterung Stadtbuslinie; Mitfahrbänke (Infoveranstaltung...) (Gesamtstadt, Prio B)
- Verbesserte Mobilitätsangebote (2): Radwege (Förderprogramm Nahmobilität) (Gesamtstadt, Prio B)
- Stärkung eines DGHs je Teilraum: Lärmschutz- und Klimatisierungsmaßnahmen Dorfschern Pfordt (Pfordt, gesamtstädtische Bedeutung, Prio B)

Handlungsfeld 2: Daseinsvorsorge, Mobilität und Bildung

Zu diesem Handlungsfeld passende **Stadtteil-Projekte** mit Priorität A und B:

- **Neubau Backhaus (Queck, Prio A)**
- **Flexibler Vorbau an der Grillhütte (Nieder-Stoll, Prio A)**
- **Sanierung ehemaliges Gefrierhaus (Willofs, Prio A)**
- **Begegnungshütte mit Grillmöglichkeit am Radweg R1 und Kanuanleger (Hemmen, Prio A)**

Handlungsfeld 2: Daseinsvorsorge, Mobilität und Bildung

Ein gesamtstädtisches und 6 lokale Projekte erhielten Priorität C:

- **Essen auf Rädern, Bedarf/Umsetzung unklar (Gesamtstadt, Prio C)**
- **Dacheindeckung Grillhütte (Hutzdorf, Prio C)**
- **Wiegehäuschen - Umbau und Nutzung als DGH (Treffpunkt) (Ober-Wegfurth, Prio C) – Nutzung DGH in Unter-Wegfurth**
- **Stärkung eines DGHs je Teilraum (Queck, Prio C)**
- **Erweiterung DGH (Willofs, Prio C)**
- **Sanierung Tribüne Sportplatz (Willofs, Prio C)**
- **Anbau DGH Alten-/Dorf- und Vereinstreff (Rimbach, Prio C)**

Handlungsfeld 3: Kultur, Freizeit und Tourismus

Eine Vielzahl an Angeboten im Freizeitbereich wird von Vereinen und dem ehrenamtlichen Engagement der Bevölkerung bereit gestellt. Zukünftig geht es darum, neue oder ergänzende (bedarfsgerechte) Angebote zu entwickeln (Fokus: Freizeitaktivitäten und Treffpunkte für Jugendlichen).

- **Veranstaltungen – Open-Air Kino im Schlosspark (Kernstadt, Prio A)**
- **Skate Park (mobil) (Kernstadt, Prio A)**
- **Sanierung des Freibads (Gesamtstadt, Prio A)**
- **Enduro-Flowtrail Schlitzerland (Gesamtstadt, Prio B)**

Zwei der Projekte erhielten Prio C:

- **Jugend-App (Gesamtstadt, Prio C)**
- **Bau einer Eisbahn (Kernstadt, Prio C)**

Handlungsfeld 3: Kultur, Freizeit und Tourismus

Die schöne Landschaft des Schlitzerlandes bietet viele Potentiale für ein sportliches aktiv sein aber auch für ein ruhiges Erleben der Natur. Bereits begonnene Aktivitäten im Bereich Wandern und anderer Freizeitaktivitäten sowie die Attraktionen im touristischen Bereich sind weiter auszubauen.

- **Begegnungs- und Veranstaltungsstätte Schlitzer Korn- und Edelobstbrennerei (Kernstadt, Prio A)**
- **Landesmusikakademie – Bau eines Gästehauses (Gesamtstadt, Prio A)**
- **Funktionsgebäude für das Dorfmuseum (Frauombach, Prio A)**
- **Natürlich angelegter Wasserspielplatz an der Pflingstbornquelle (Hutzdorf, Prio B)**
- **Wandern im Schlitzerland – Mythen und Sagen (Gesamtstadt, Prio C)**

Handlungsfeld 3: Kultur, Freizeit und Tourismus

Im Bereich „Kultur und Brauchtum“ kann auf eine solide Basis aufgebaut werden. Hier geht es vornehmlich darum, einen Brückenschlag zu modernen Themen hinzubekommen. Es gilt, interessierte und aktive Personen zu unterstützen, zeitgenössische und moderne Kulturangebote und Veranstaltungen in die Stadt zu holen.

1 Projekt entwickelt, das als Priorität C eingestuft worden ist:

- **KuKu-Burg – Neue Kunst-Kultur-Event-Orte in Schlitz**
(ISEK Altstadt Schlitz > Umnutzung und Sanierung des Geländes der Alten Brauerei)

Handlungsfeld 3: Kultur, Freizeit und Tourismus

Insgesamt ist es für das Miteinander und die Angebote in der Stadt Schlitz wichtig, dass Informationen aufbereitet, ausgetauscht und zur Verfügung gestellt werden. Über den neuen Webauftritt der Stadt soll dies bald in vollem Umfang möglich sein. Zusätzlich gilt es, das ehrenamtliche Engagement der Vereine und anderer Aktiven zu unterstützen, Wert zu schätzen und zu fördern.

- **Ehrenamt fördern (Gesamtstadt, Prio A)**
- **Gemeinsame Plattform für Veranstaltungen und Aktivitäten (Internetseite) (Gesamtstadt, Prio A)**

IKEK Schlitz – Wie geht es jetzt weiter?

Steuerungsgruppe

- bleibt bestehen und trifft sich z. B. 2–3 Mal pro Jahr sowie nach Bedarf
- alle 1,5 Jahre eine große Veranstaltung mit allen interessierten aus der Bevölkerung, mit dem Schwerpunkt der Vorstellung der umgesetzten Projekte und der Weiterentwicklung von Ideen
- Projektgruppen mit Projektpaten (aus der Steuerungsgruppe)
- ausgewählte lokalen Projekte: Stadtteile organisieren sich selber (Unterstützung durch die Verwaltung)
- Öffentlichkeitsarbeit: über gestartete Projekte oder „Zwischenergebnisse“ soll regelmäßig berichtet werden, ggf. in Abständen Kurzinformation an alle Beteiligten



Kontakt



Dr. Michael Glatthaar
Burgstraße 22/23
37073 Göttingen
0551 / 54 809 22
glatthaar@proloco-bremen.de
www.proloco-bremen.de



Kirsten Steimel
Alfred-Bock-Straße 49
35394 Gießen
0641 / 97190146
kirsten.steimel@regio-trend.de
www.regio-trend.de



Dipl.-Ing. Karl-Dieter Schnarr

Karl-Dieter Schnarr

Alte Mengersberger Str. 4
34613 Schwalmstadt
06691 / 21180
info@plusconcept.com

